

2. Ausgabe 2006
Nr. 58

notabene

www.boosey.de

Igor Strawinsky

Le Sacre du printemps

Der moderne Klassiker



BALLETT & TANZ



SPEZIAL

Klassiker und Neues aus unserem Programm



„CHAPLIN“:

Mario Schröders neues Ballett für Kiel, mit Musik u.a. von John Adams, Unsuk Chin, Brett Dean, James MacMillan, Christopher Rouse, Kurt Schwertsik, Iannis Xenakis –

eine von vielen aktuellen Tanz-Uraufführungen.

Weitere Produktionen in diesem Heft.



Unser Repertoireverzeichnis:
Alle wichtigen Werke und Choreographien,
anzufordern unter composers.germany@boosey.com



Kurt Schwertsik

Hans Christian Andersen

Uraufführung an der Oper Bonn

BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK

ANTON J. BENJAMIN

**Liebe Freunde der Musik-
verlage Boosey & Hawkes,
Bote & Bock und
Anton J. Benjamin,**

in diesem Heft stellen wir
Highlights aus unserem
reichhaltigen Programm
für Ballett und Tanz vor.
Wir hoffen, Sie finden darin
interessante Anregungen
für neue Choreographien.
Sollten Sie weitere Infor-
mationen und Demo-
Aufnahmen benötigen
– wir beraten Sie gern!
Bitte wenden Sie sich an:
Antje.Mueller@boosey.com

Herzlichst
Ihre B&H Promotion

NEUES TANZTHEATER

**Aktuelle Produktionen im
Programm von B&H (Auswahl)**

ELENA KATS-CHERNIN

Amalgamate (2006) 35'
Sänger; Didjeridoo;

2.Picc.2.EH.2.Baßklar.3–4.3.3.1–
Pkn.Schlgz–Hrf–Klv–Str

UA: 17.03.2006 Melbourne

Choreograph: Stephen Page

Australian Ballet / Bangarra Dance

Wild Swans (2002) 90'

Sopran; 2.Picc.2.2.Alt sax.2–

2.2.2.1–Schlgz–Hrf–Klv/Cel–Str

UA: 29.04.2003 Sydney

Choreographin: Meryl Tankard

Australian Ballet / Bangarra Dance

CHRISTOPHER ROUSE

Friandises (2005) 25'

2.2.2.2–4.2.3.1–Hrf–Pkn.Schlgz–Str

UA: 10.02.2006 New York

Choreograph: Peter Martins

NY City Ballet / Andrea Quinn

ORLANDO GOUGH

This House

Will Burn (2000) 40'

3.0.2.Baßklar.3Sax.0–0.3.3.1–

Schlgz–Git–Hrf–Klv–Keyb–Str

UA: 07.03.2001 London

Choreograph: Ashley Page

The Royal Ballet / Andrea Quinn

HELMUT OEHRING /

IRIS TER SCHIPHORST

Bernarda

Albas Haus (1999) 90'

Gebärdensolistin, Sopran

(männl.), 7 Tänzer, E-Gitarre,

Kontrabaß, Live-Elektronik

UA: 11.11.1999 Theater Basel

Choreograph: Joachim Schlömer

BRETT DEAN

One of a Kind (1998) 70'

Cello und Zuspield

UA: 05.05.1998 Den Haag

Choreograph: Jiri Kylian

Lucent Dans Theater /

Pieter Wispelwey



Schwertsik, Nyman, Jenkins Neues Tanztheater

Am 02.12.2005 kam in Bonn **Kurt Schwertsiks** neues choreographisches Theater zur Uraufführung: **Hans Christian Andersen**. Es handelt sich bereits um die sechste Produktion der außerordentlich fruchtbaren Zusammenarbeit des Komponisten mit dem Choreographen Johann Kresnik. Anlaß war der 200. Geburtstag des dänischen Märchenschöpfers, den Kresnik als Opfer seiner kindlichen Prägungen und unterdrückten Triebe zeigte:

„Das Ensemble besticht durch die Bandbreite der Stile: von Klassik über Ausdruckstanz bis Pop. Dem weiten Spektrum des Tanzes entspricht Schwertsiks Musik: Zitate aus Andersens Epoche und Schlager von heute werden eingespielt, elektronische Musik, Geräusche. Aber aus dem Orchestergraben dominieren harmonische Klänge, dem poetischen Gemüt des Dichters entsprechend.“ (*Salzburger Nachrichten*, 03.12.2005)



„Schwertsik hat eine Musik komponiert, die, die Zeiten überbrückend, in wesentlicher Beschränkung auf Violine und Klavier die Handlung im Geiste Strawinskys befördert.“ (*Thomas Thieringer, Süddeutsche Zeitung*, 13.12.2005)

Weitere Ballette von Kurt Schwertsik

Alle Choreographien: Johann Kresnik

Picasso (2001/02) 100'

für Klavier, Akkordeon, Violoncello und Zuspield

UA: 24.01.2002 Berlin, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Gastmahl der Liebe (1996/97) 60'

für Klavier (Zuspield), nach Pasolinis *Teorema*

UA: 27.02.1997 Berlin, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Nietzsche (1994) 90'

mit Zuspield (Klavier, Stimme und Klangeffekte)

UA: 21.04.1994 Bremer Theater, Tanztheater

Frida Kahlo (1991) 90'

mit Zuspield

UA: 08.02.1992 Bremer Theater, Tanztheater

Macbeth (1988) 90'

für Klavierduo und Klangeffekte

UA: 10.02.1988 Theater der Stadt Heidelberg



Michael Nymans neues Ballett **Flicker** entstand in zweijähriger Zusammenarbeit mit der Choreographin Shobana Jeyasingh. Deren Londoner Tanzcompagnie brachte das Werk am 01.02.2005 im Royal Northern College of Music Manchester zur Uraufführung und zeigte es anschließend auf einer zweimonatigen Tournee durch Großbritannien sowie beim Festival im italienischen Rovereto. Das Programm wurde auf der diesjährigen Frühjahrstournee mit großem Erfolg wiederholt:

„Dieser fiebrige und doch stahlharte Geschwindtanz läßt sich nicht einfangen und festnageln. Für Nyman klingt die computermanipulierte Partitur mit ihren fragmentierten Gitarrenklängen und dem nachhallenden Pulsieren neu und ungewohnt.“ (*Donald Hutera, The Times, 13.03.2006*)

MICHAEL NYMAN

Flicker (2004) 26'
für E-Gitarre und Zuspil

Großen Beifall erntete auch das neue Ballett eines anderen britischen Komponisten, **Karl Jenkins**. Partituren wie *The Armed Man* oder *Adiemus* haben nicht nur die Klassikcharts erobert, sie wurden auch schon vielfach vertanzt. Nun legte das San Francisco Ballet zwei von Jenkins' Werken, *Palladio* und das *Streichquartett Nr.2* seiner neuen Produktion „The Fifth Season“ zugrunde:

„Eine reiche Schöpfung: Abstraktion, die sich zum Drama erhebt – voll intensiver Emotion und vielleicht Choreograph Henri Tomassons bisher bestes Ballett. Störungen lauern in Jenkins' minimalistischer, doch zutiefst atmosphärischer Musik. Selbst ein Walzer wird unheimlich unterwandert. Ein Meisterwerk sich überlagernder Schatten.“ (*Rachel Howard, San Francisco Chronicle, 03.03.2006*)

KARL JENKINS

Palladio (1995) für Streichorchester 16'
Streichquartett Nr.2 (1995) 20'



Neue CD

MICHAEL NYMAN
The Libertine
Musik zum Film von Laurence Dunmore
MNR CD 104



Linke Seite: Szenen aus Johann Kresniks choreographischem Theater *Hans Christian Andersen* in Bonn, mit Przemyslaw Kubicki (Andersen) und der Geigerin Olga Rexroth; rechts oben: Szene aus *Flicker*; rechts unten: Szene aus „The Fifth Season“.



NEUE CHOREOGRAPHIEN

zu Werken aus den Katalogen von B&H (Auswahl)

JOHN ADAMS

Fearful Symmetries
Choreogr.: Adrian Burnett (2004)
Australian Ballet, Melbourne
Ballett-Titel: „Aesthetic Arrest“
Hoodoo Zephyr
Walter Mateini (2003)
Aterballattom Reggio Emilia
„Progetto Calvino“
Guide to Strange Places
Peter Martins (2003)
New York City Ballett
Hallelujah Junction
Philip Taylor (2003)
ballettheater münchen
„Questionable Dances“
Lollapalooza
Heinz Spoerli (2002)
Zürcher Ballett
„Der Sonne Leuchten ist ihr Kleid“
Christian Zeal and Activity
Torsten Händler (2002)
Ballett Chemnitz
„esc impossible“

LOUIS ANDRIESEN

De Materie (Teil I)
Krzstina de Chatel (2002)
Nationalballett, Amsterdam
„Slag“

LEONARD BERNSTEIN

Prelude, Fugue and Riffs
Daniel Ezralow (2004)
Hubbard Street Dance Chicago
„SF/LB“

BENJAMIN BRITTEN

Diversions
Richard Wherlock (2004)
Introdans
„Rushes“
Prelude and Fugue
Alistair Marriott (2003)
The Royal Ballet, London

AARON COPLAND

Klarinettenkonzert
Mats Ek (2005)
Königliches Ballett Stockholm

BRETT DEAN

hundreds and thousands
Adrian Burnett (2005)
West Australian Ballet, Perth

HENRYK M. GÓRECKI

Quasi una fantasia
Philip Taylor (2002)
ballettheater münchen
„A(t)tempting Beauty“

KARL JENKINS

Streichquartett Nr.2
Nicolo Fonte (2002)
Northwest Ballet, Seattle
„Almost Tango“

ELENA KATS-CHERNIN

Gypsy Ramble / Kosky
Tango / Sarglos
Ian Spink (2004)
Rambert Dance, London
„A Tragedy of Fashion“



ELENA KATS-CHERNIN

Sonata Lost and Found

Philip Taylor (2003)
ballettheater münchen
„Questionable Dances“

Clocks / Displaced Dances /

Purple Prelude / Zoom & Zip

Philip Taylor (2002)
ballettheater münchen
„A(t)tempting Beauty“

Purple Prelude

Daniela Kurz (2002)
Stuttgarter Ballett
„Schere Stein Papier“

STEVEN MACKEY

Physical Property

Jácopo Godani (2005)
Compañía Nacional, Madrid
„Prototype Hero“

Lost and Found

Toulon Carrell (2004)
Theater Graz
„Extremotions – Love Hurts“

JAMES MACMILLAN

Tryst

Christopher Wheeldon (2002)
The Royal Ballet, London

Symphonie Nr.2 /

Veni, Veni, Emmanuel

Heinz Spoerli (2002)
Zürcher Ballett
„Der Sonne Leuchten ist ihr Kleid“

BOHUSLAV MARTINU

Sinfonietta la Jolla

Christopher Wheeldon (2003)
San Francisco Ballet

MEREDITH MONK

Atlas

Taisiya Korobeynikova (2003)
Colorado Ballet

SERGEJ PROKOFIEFF

A Summer Day

Cathy Marston (2003)
Royal Ballet School, London

Skythische Suite

Blanca Li (2002)
BerlinBallett
„Der Traum des Minotaurus“

SERGE RACHMANINOFF

Klavierkonzert Nr.3

Uwe Scholz (2003)
Ballett Dresden

NED ROREM

Violinkonzert

Alistair Marriott (2005)
The Royal Ballet, London
„Tanglewood“

IGOR STRAWINSKY

Fanfare for a New Theatre

Kevin O'Day (2004)
Stuttgarter Ballett
„Strawinsky inspiriert“

YANNIS XENAKIS

Eonta / Nomos Alpha

Ton Simons (2004)
DanceWorks Rotterdam
„CEL“



www.reich70.com

Unsere Sonderseite im Internet mit sämtlichen Aufführungsdaten rund um Steve Reichs 70. Geburtstag sowie vielen weiteren Informationen zu seinem Werk



Steve Reich Aufführungen zum 70. Geburtstag

Ein erster Höhepunkt unter den vielen Aufführungen aus Anlaß seines 70. Geburtstages in diesem Jahr war die Uraufführung von Steve Reichs **Variations for Vibes, Piano and Strings** am 18.03.2006 in der Kölner Philharmonie. Choreografiert von Akram Khan, ging das neue, im Auftrag der European Concert Halls Organisation (ECHO) für die London Sinfonietta entstandene Werk danach auf Europatournee.

„Was Khan mit seinen Tänzern zeigt, wirkt fast wie improvisiert. Sie werfen sich in die Musik wie Wellenreiter in die Brandung... Das paßt zu Reichs sehr

harmonischem, melodischen Stück, dessen prägende Stimmung eine Art freudiger Erregung ist.“ (*Wiebke Hüster, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.03.2006*)

„Egal, welche Wendungen Reichs Musik auch machte: Sie war ausgesprochen tanzbar, gab der Bewegung einen verlässlichen Rahmen, versorgte sie mit steter Energie und hielt die Hörer bei Laune. Denn die Popularität von Steve Reich kennt bis heute so wenige Brüche wie seine Partituren: Das Kontinuum ist beider Markenzeichen.“ (*Raoul Mörchen, Berliner Zeitung, 22.03.2006*)





In Mannheim legte Choreograph Kevin O'Day Reichs **Music for 18 Musicians** seinem neuen Ballett „eine stunde zehn“ zugrunde, einem Versuch über die Frage, wie wir mit der Unendlichkeit umgehen:

„Spannung und Entspannung, Druck aufbauen und ihm nachgeben gelingt dem Ensemble mit sichtlich ausgereifter Synchronie und gegenseitiger Einlassung... Schwarze, aus dem Schnürboden fahrende Suffiten ermöglichen den bunten Individuen effektvolle Auftritte und fast mythische Ablösungen. Den Rhythmus der Unendlichkeit gibt hierzu musikalisch Steve Reichs *Music for 18 Musicians* vor, die sich immer neu formiert und doch unverändert fortzufließen scheint.“ (Ralf-Carl Langhals, *Mannheimer Morgen*, 13.02.2006)

John Adams in München

Zum Auftakt der Münchner Ballettwoche hatte am 17.04.2006 beim Bayerischen Staatsballett Davide Bombanas Ballettversion von John Adams Klavierkonzert *Century Rolls* Premiere:

„John Adams gibt der Komposition Pikanterie und Humor. Im Vordergrund steht jedoch die rhythmisch-dynamische Grundstruktur, welcher der hochmusikalische Bombana mit großartigen vielfältig geometrischen Ensemble-Formationen entspricht: vom skulpturalen Eingangstableau bis zum wirbelnden Finale saust das in Atemkiller-Tempo über die Bühne: acht Superflitz-Paare, angeführt von Lisa-Maree Cullum und Alen Bottaini, zwei Rekordler in Bombanas eleganter Balanchine-Neoklassik, die aber schon einen viril-sportlichen Forsythe-Einschlag hat... In den hautengen Trikots, vorne lila, pink oder orange, hinten schwarz, grün oder rot leuchtet das Ballett wie ein ins Rasen geratener Klee oder Kandinsky.“ (Malve Gradinger, *Die Welt*, 19.04.2006)



Variations for Vibes, Pianos and Strings (2005) 30' für 4 Vibraphone, 2 Klaviere und 3 Streichquartette

Music for 18 Musicians (1974–76) 55' für Ensemble
2Klar(I,II=Baßklar)–4Klv–Schlwg(6): 3Marimbas/2Xyl/Vib–Vln.Vlc–4Frauenstimmen (SSSA)

Weitere Kompositionen von Steve Reich für den Tanz unter www.boosey.com/Reich

Links unten: Szene aus Kevin O'Days Mannheimer Reich-Ballett „eine stunde zehn“ mit Mami Hata, Veronika Kornova, Zoufia Choniazowa, Maria Eugenia Fernandez und Ralitzia Malehounova; rechts oben: die Akram Khan Company und die London Sinfonietta unter Bradley Lubman in Köln; rechts unten: Lucia Lacarra und Cyril Pierre in „Century Rolls“ in München.

EMPFEHLUNGEN

für Choreographen aus
unseren Katalogen (Auswahl)

MICHEL VAN DER AA
Imprint (2005) 14'
2Ob–Cemb–Str (4.4.3.2.1); erste Geige spielt Orgelportativ; historische Instrumente (415 Hz) oder moderne mit historischer Spieltechnik
Second Self (2004) 15'
0.0.Es-Klar.1(II=Baßklar).0–2.2.2.Baßpos.1–Schlwg(2)–Str (12.12.10.8.6)–Soundtrack

ARTHUR BENJAMIN
Symphonie Nr.1 (1945) 14'
3(III=Picc).2.EH.2.2.Kfg–4.3.3.1–Pkn.Schlwg–Hrf–Cel–Klv–Str

UNSUK CHIN
Doppelkonzert (2002) 20' für Klavier, Schlagzeug und Ensemble
2(II=Picc,Afl).1(=EH).1(=Es-Klar).1(=Kfg)–2.1.1.1–Schlwg(1)–Hrf–2Vln.2Vla.2Vlc.Kb

DETLEV GLANERT
Burleske (2000) 11'
3(III=Picc).Picc.2.EH.2.Baßklar.2.Kfg–4.4.4.1–Pkn.Schlwg(5)–Hrf–Klv–Cel–Str

15 Karikaturen (2001) 23'
2(II=Picc).1.EH.1(=Es-Klar).Baßklar.1.Kfg–2.2(I,II=Picctrpr).1.0–Pkn.Schlwg(2)–Hrf–Synth–Str

HK GRUBER
Zeitfluren (2001) 23'
1(=Picc).1(=EH).2(I=Es-Klar, II=Baßklar).1(=Kfg)–1.1.1.1–Schlwg(2)–Hrf–Klv–Str (1.1.1.1.1 oder kleine Tuttibesetzung)

Dancing in the Dark (2002) 22'
3(II,III=Picc).3(III=EH).4(III=Es-Klar, IV=Baßklar).2.Kfg–6(III–VI=Wagnertuba).4.3(I=Tenorhr).1–Pkn.Schlwg(3)–Hrf–Klv(=Cel)–Str

EMILE JAQUES-DALCROZE
1. Tanz-Suite (1911) 20'
2.2.2.2–4.2.3.1–Pkn.Schlwg–Hrf–Str

MEREDITH MONK
Possible Sky (2003) 13'
2(II=Picc).3(I=EH).3(I=Es-Klar, III=Baßklar).3(III=Kfg)–4.3.3.1–Schlwg(4)–Hrf–Klv(=Synth)–Str

WLADYSLAW SZPILMAN
Ballettszene (1968) 7'
2.2.2.2–4.3.3.0–Schlwg–Hrf–Str

MARK-ANTHONY TURNAGE
Scherzoid (2003/04) 13'
4(IV=Picc).2.EH.2(II=Baßklar).Ssax. Baßklar(=Es-klar).2.Kfg–4.4.3.1–Pkn.Schlwg(3)–Hrf–Klv(=Cel)–Str

IGOR STRAWINSKY
Ballette

Agon 23'
3(III=Picc).2.EH.2.Baßklar.2.Kfg-
4.3.3.0-Pkn.Schlgz-Hrf-
Mandoline-Klv-Str

Apollon musagète 30'
Str(8.8.6.8.4)

Le Baiser de la fée 45'
2.Picc.2.EH.2.Baßklar.2-
4.3.3.1-Pkn.Schlgz-Hrf-Str

Orpheus 30'
2.Picc.2(II=EH).2.2-4.2.2.0-
Pkn-Hrf-Str

Perséphone 55'
Tenor solo, Sprecherin, Chor,
Kinderchor; 3(III=Picc).3(III=EH).
3(III=Baßklar).3(III=Kfg)-4.3.3.1-
Pkn.Schlgz-2Hrf-Klv-Str

Petruschka
Originalfassung 1911 42'
4(III,IV=Picc).4(IV=EH).4(IV=Kfg)-
4.2.2.Kornett.3.1-Pkn.Schlgz(7)-
Cel-Klv-2Hrf-Str

Rev. Fassung 1947 38'
3(III=Picc).2.EH.3(III=Baßklar).
2.Kfg-4.3.3.1-Pkn.Schlgz(4)-
Hrf-Cel-Klv-Str

Pulcinella 45'
S,T,B soli; 2.2.0.2-2.1.1.0-
StrQnt(1.1.1.1.1)-Str(4.4.4.3.3)

Le Sacre du printemps 33'
3(III=Picc).Picc.Altfl.4(IV=EH).EH.
3(III=Baßklar).D-Klar(=Es-Klar).
Baßklar.4(IV=Kfg)-8(VII,VIII=Tuba).
4(VI=Baßtrp).D-Trp.3.2-
Pkn(2).Schlgz(4)-Str

Reduzierte Fassung von
Jonathan McPhee:
3(II=Altfl,III=Picc).2.EH.3(I=D-Klar,
Es-Klar;III=Baßklar).3(III=Kfg)-
4.3(III=Baßtrp).3.1-Pkn.Schlgz(2)-
Str(md. 5.4.3.3.2)

Fassung für Klavier 4händig

Weitere Werke (Auswahl)

Le Chant du Rossignol 20'
für Orchester

Capriccio 33'
für Klavier und Orchester

Concerto 20'
für Klavier und Bläser

Concerto in D 12'
für Streichorchester

Duo Concertante 16'
für Violine und Klavier

Psalmensymphonie 23'
für Chor und Orchester

Requiem Canticles 15'
für Alt und Baß soli,
Chor und Orchester

**Symphonies of Wind
Instruments** 12'



Igor is it! Jubiläum eines Klassikers

„Rhythm is it!“ Die Worte Sir Simon Rattles wurde zum Titel jenes erfolgreichen, mehrfach preisgekrönten Films, der das Tanzprojekt rund um Igor Strawinskys *Sacre du printemps* dokumentiert (siehe rechts). Rattles Äußerung, wie sie im Filminterview zu hören ist, bezieht sich auf das Potential des Tanzes, seine Kraft, etwas im Menschen zu bewegen – vor allem aber auf die Kraft von Strawinskys Musik.



Noch heute, bald 100 Jahre nach seiner Uraufführung, löst Strawinskys *Sacre* Erstaunen aus über die Frische und Unmittelbarkeit seiner Wirkung – der Skandal ist gewichen, geblieben ist der Nimbus eines der bedeutendsten, folgenreichsten Stücke der Musik des 20. Jahrhunderts. Die schiere Energie der Klangsprache elektrisiert noch immer.



Vielleicht ist es wirklich vor allem das rhythmische Konzept Strawinskys, das seine Musik bis heute frisch erhält. Strawinskys kompositorisches Denken eröffnete Choreographen mannigfaltige Wege des Zugangs, vom Klassizismus Balanchines, der Sportlichkeit Neumeiers, dem Erzählerischen Béharts bis zu neueren Formen bei Preljocaj, Bausch u.a. Man kann es als paradox beschreiben, daß gerade Strawinskys ungleichmäßige Metrik mit ihren ständig sich verschiebenden Schwerpunkten sich offenbar als besonders geeignetes Medium für die gemessene, geordnete Körperbewegung erweist. Als Gegengewicht hat die Musik in ihren Klangfarben und Melodielinien die Emotionalität und Seele, ohne die der Tanz ein bloßes Exerzitium wäre.

Inbegriff all dessen ist zweifellos *Le Sacre du printemps*. Kein Wunder also, wenn die Ideen der Choreographen sich besonders an diesem Meisterstück aus dem Jahr 1913 entzündeten. Während etwa der folkloristischere *Petruschka* gegenwärtig starke Präsenz eher auf den Konzertpodien zeigt, verzeichnen die Spielpläne der Compagnien im deutschsprachigen Raum für die aktuelle Spielzeit allein fünf neue Choreographien zur Musik des *Sacre*, mal in der Orchesterfassung, mal in der für zwei Klaviere.

Ralf Rossa siedelte seine Neuinterpretation für das Opernhaus Halle (Premiere: 25.11.2005) zwischen repressiver Internats-Atmosphäre und Sommer-nachts-Traumwald an. In einem an Wedekind angelehnten jugendlichen Frühlingserwachen verkörpern die Tänzer die sinnlich-schmerzhaft Entdeckung der eigenen Sexualität.





Einen anderen literarischen Bezugspunkt wählte Michael Apel am Staatstheater Cottbus (Premiere: 06.05.2006) mit Frank Werfels Roman *Die 40 Tage des Musa Dagh* und verknüpfte Strawinskys Musik mit dem Thema des Völkermords an den Armeniern. Nicht von ungefähr bieten das Sujet des 'Opfers' und die 'brutale', ansonsten aber deutungsoffene Musiksprache des *Sacre* Anlaß zu politischen Umsetzungen. So schuf Martin Stieffermann am Oldenburgischen Staatstheater beklemmende, an den Holocaust erinnernde Bilder institutionalisierter Gewalt (Premiere: 22.10.2005). Anders politisierte Torsten Händler in seiner letzten Produktion in Chemnitz (Premiere: 18.03.2006), indem er das 'Ballett' selbst als Abwicklungsoffer auf die Bühne stellte. Als Abschiedsstück, das noch einmal alle Kräfte von Ballett und Orchester bündelt, diente der *Sacre* schließlich auch Stefan Thoss in Hannover (Premiere: 07.05.2006, siehe Titel).

Termine der nächsten Aufführungen sowie alles Wissenswerte rund um den Komponisten und sein Werk unter www.boosey.com/Strawinsky. Der 125. Geburtstag im Sommer 2007 bietet Gelegenheit zu Programmschwerpunkten in den Spielzeiten 2006/07 und 2007/08.

Links oben: Motiv für das Ballett „O“ der Michael Clark Dance Company nach *Apollo musagète*, Auftakt eines dreijährigen Strawinsky-Projektes am Londoner Barbican; Szenen aus den aktuellen Produktionen von *Le Sacre du printemps* am Theater Chemnitz (links unten), am Opernhaus Halle (rechts oben, Solo: Yann Revazov) und am Oldenburgischen Staatstheater (rechts unten).

DVDs

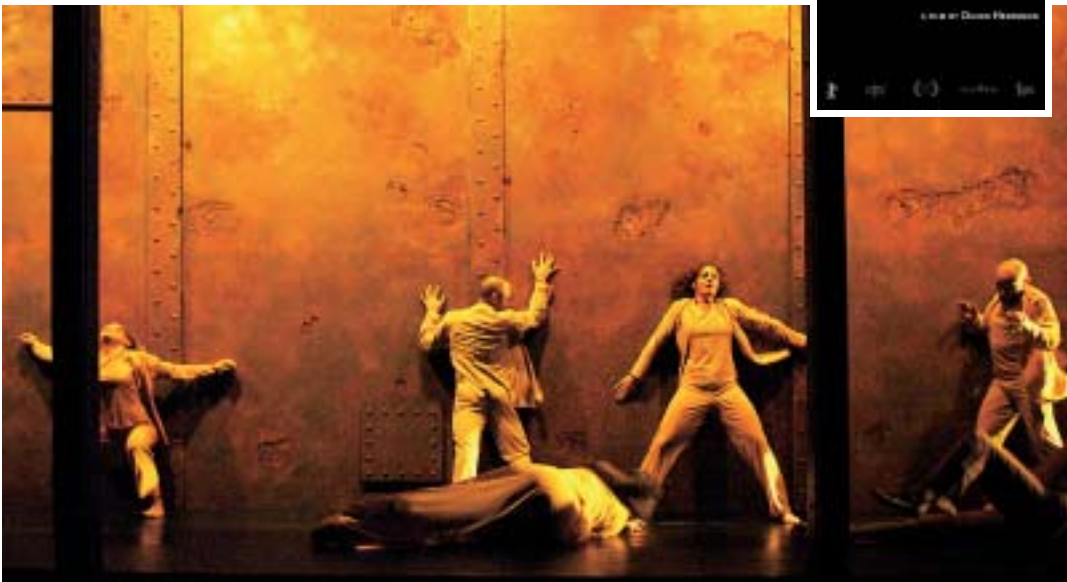
RHYTHM IS IT!

Dokumentarfilm von Thomas Grube und Enrique Sanchez Lansch
Musik: Igor Strawinsky, *Le Sacre du Printemps*
 Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle
 Boomtown Media 01399
 (3 DVD-Collector's Edition)



LE SACRE DU PRINTEMPS

Ein Stummfilm von Oliver Hermann zur Musik von **Igor Strawinsky (2003)**
 Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle
 eins54 Film / Arthaus Musik
 DVD NTSC 100333



NOCH MEHR REPERTOIRE

Weitere Klassiker aus dem Programm von B&H (Auswahl)

LEONARD BERNSTEIN

Fancy Free (1944) 30'
 2(II=Picc).2.2.2-4.3.3.1-
 Pkn.Schlgz(3)-Klv-Str

FRANK MICHAEL BEYER

Geburt des Tanzes (1987) 24'
 4.3.3.3-4.3.3.1-Pkn.Schlgz-
 Hrf-Klv-Str

BORIS BLACHER

Tanzszenen (1938) 35'
 2(II=Picc).2.2.2-2.2.2.0-
 Pkn.Schlgz-Str

BANJAMIN BRITTEN

The Prince of the Pagodas (1956) 125'
 3(II,III=Picc).3(II,III=EH).2.Es-Klar.
 Asax.3(III=Kfg)-4.3.3.1-Pkn.
 Schlgz-Hrf-Klv(4hd)-Cel-Str

AARON COPLAND

Billy the Kid (1938) 35'
 2(II=Picc).2.2.2-4.3.3.1-
 Pkn.Schlgz-Hrf-Klv-Str

GOTTFRIED VON EINEM

Medusa (1957) 30'
 3(III=Picc).2.2.2-4.3.3.1-
 Pkn.Schlgz-Hrf-Str

ROBERTO GERHARD

Don Quixote (1940-49) 39'
 2(II=Picc).Picc.2.EH.2.Baßklar.2-
 4.3.3.1-Pkn.Schlgz-Hrf-Klv(4hd)-Str

ALBERTO GINASTERA

Estancia (1941) 35'
 1(=Picc).Picc.2.2.2-4.2.0.0-
 Pkn.Schlgz-Klv-Str

BERTHOLD GOLDSCHMIDT

Chronica (1938/58/92) 21'
 2(II=Picc).2(II=EH).2.2-4.2.3.1-
 Pkn.Schlgz-Hrf-Str

BERTOLD HUMMEL

Die letzte Blume (1975) 60'
 3.3.3.3-4.4.4.1-Pkn.Schlgz-Hrf-Str

IGOR MARKEVICH

L'Envol d'Icare (1932) 27'
 3.Picc.2(II=EH).1.Es-Klar.2.Kfg-
 4.2.3.1-Pkn.Schlgz-Cel-Klv-Str

PETER MAXWELL DAVIES

Salome (1978) 120'
 2(II=Picc,Afl).2.2(II=Baßklar).
 2(II=Kfg)-4.2.2.0-Pkn.Schlgz(5)-
 Hrf-Cel-Str; auch in reduz. Fssg.

SERGEJ PROKOFIEFF

Le Pas d'acier (1925/26) 55'
 2.Picc.2.EH.2.Es-Klar.Baßklar.
 2.Kfg-4.4.3.1-Pkn.Schlgz-Klv-Str

RICHARD STRAUSS

Schlagobers (1921/22) 90'
 4(IV=Picc).2.EH.3.Baßklar.
 4(IV=Kfg)-4.3.3.1-
 Pkn.Schlgz-2Hrf-Cel-
 Harmonium-Str



Kurzmeldungen

Unsere deutschsprachigen Angebote im Internet werden weiter ausgebaut: Neben der internationalen Homepage www.boosey.com stehen nun auch folgende Domains zur Verfügung:

– www.boosey.de

– www.bote-und-bock.de

– www.musikverlage-benjamin.de

Eine neue Portalseite dient als Wegweiser zu Themenbereichen wie Komponisten & Werke, Lizenzen, Booseytones, Leihanfragen, Kontakte. Weitere neue Themenseiten sowie Downloads von Spezialkatalogen sind in Vorbereitung.

Boosey & Hawkes vertritt ab sofort die Werke **Schostakowitschs**, **Prokofieffs** und **Khatschaturians** auf dem Chinesischen Festland, in Korea und Taiwan. Das Abkommen mit den Rechteinhabern umfaßt Aufführungen, Einspielungen, Lizenzierung, Orchesterleihmaterial sowie den Verkauf von Einzelausgaben.

Mehrere Einspielungen aus den Katalogen von Boosey & Hawkes wurden in Cannes mit den diesjährigen **Midem Classical Awards** ausgezeichnet, u.a. Brittens Streichquartette (Belcea Quartet, EMI) und Bartóks Klavierkonzert Nr.3 (Boulez/Grimaud, DG/Universal).

Kurt Schwertsik erhielt das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Stadt Wien.

Für sein Liedschaffen wird **Dominick Argento** von der Lotte Lehmann Foundation mit dem World of Song Award 2006 ausgezeichnet.

Auf Einladung von Myung-Whun Chung ist **Unsu Chin** 2006–2008 Composer-in-Residence und Beraterin für Neue Musik beim Seoul Philharmonic Orchestra. Sie wird Orchester- und Kammerkonzerte programmieren, Meisterklassen für Komposition halten sowie Education-Projekte organisieren.

Am 01.01.2007 jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag des Schweizer Komponisten **Erich Schmid** (1907–2000). Von Schmid, 1930/31 Mitglied von Schönbergs Berliner Meisterklasse, liegen bei Bote & Bock u.a. das *Streichquartett Nr.4*, die *Suite nach Gedichten von R.M. Rilke* und das *Kleine Hauskonzert* vor.

Am 30.01.2007 feiert **Martin Christoph Redel** seinen 60. Geburtstag. Kompositionen und weitere Informationen finden sich im Internet aktuell auf den Seiten www.boosey.com/redel und www.martin-redel.de



Detlev Glanert Premieren

Die drei Rätsel

Oper in 2 Akten für Kinder und Erwachsene
Premiere: 23.04.2006 Kampnagel, Hamburg
Produktion: Hamburgische Staatsoper
Musikalische Leitung: Alexander Winterson
Inszenierung: Alexa Zeggäi
Bühne: Heinrich Tröger von Allwörden

„Ein vielschichtiger, ein idealer Stoff fürs Musiktheater. Detlev Glanert und seinem Librettisten gelangen neunzig Minuten spannende Oper mit großen Chorszenen, viel 'action', kleinen, lyrischen nach innen gekehrten und auch extrovertierten Arien... Szenen und Dialoge, die Spielwitz und vor allem Phantasie fordern. Musikalisch hatte diese Produktion ein hervorragendes Niveau. Das jugendliche Orchester von zwei Schulen wurde exzellent geleitet.“ (*Elisabeth Richter, Kieler Nachrichten, 26.04.2006*)

„Detlev Glanerts Oper wurde samt ihren jungen Akteuren stürmisch gefeiert. Wer dabei war, nahm viele Bilder und Ohrwürmer mit nach Hause. Alle anderen Opern-Fans jeden Alters sollten sich dieses lebendige Musik-Ereignis auf keinen Fall entgehen lassen!“ (*Hans-Jürgen Fink, Hamburger Abendblatt, 25.04.2006*)

Pas de quatre

für Streichquartett

UA: 07.04.2006 Pinakothek der Moderne, München
Solisten des Bayerischen Staatsorchesters

„Ein überraschend frisches und konzentriertes Stück. Es war Musik, die in aller Klarheit, Übersichtlichkeit, man möchte fast sagen Handlichkeit, Momente der Begriffe Schrei, Lied, Tanz und Flucht streift und dabei voller listiger und präziser Ideen steckt. Gestisches wurde kontrapunktisch überhöht, ein Fugato hastete über die Szene, schroffe rhythmische Kanten stellten Hindernisse auf. Im Ineinanderschneiden solcher Momente wuchs eine Art Traumlandschaft heran.“ (*Reinhard Schulz, Süddeutsche Zeitung, 11.04.2006*)

Nächste Aufführungen (Auswahl):

Caligula

Oper in 4 Akten nach Camus
UA: 07.10.2006 Oper Frankfurt /
Premiere: 30.11.2006 Oper Köln
Musikalische Leitung: Markus Stenz
Inszenierung: Christian Pade
Bühne und Kostüme: Alexander Lintl

Vier Präludien und ernste Gesänge

für Baßbariton und Orchester (nach Brahms)
GB-EA: 28.07.2006 Royal Albert Hall, London
BBC Scottish Symphony Orchestra / Marc Albrecht



Oben: *Die drei Rätsel* in Hamburg; unten: Ralf Rossas Ballett „Vier Temperamente“ am Opernhaus Halle zur Musik von Detlev Glanerts *Argentum et Aurum* (Premiere 25.11.2005), mit Michal Sedlacek und Yann Revazov.



Helmut Oehring

Neues Musiktheater

UNSICHTBAR LAND

Oper in 7 Tagen nach William Shakespeare
UA: 07.05.2006 Theater Basel
 Musikalische Gesamtleitung: Jürg Henneberger
 Inszenierung: Claus Guth
 Bühne und Kostüme: Christian Schmidt

„Stimmen tauchen auf wie aus dem Nichts. Leise klagende Akkorde singt der Chor, langsam anschwellend... Und sofort ist sie da, die kühl flirrende Atmosphäre, die in die Seele greift und einen fast zwei Stunden lang in Atem hält... So treibt man nicht durch einen Roman oder ein Drama, sondern durch Seelenzustände.“ (*Wibke Gerking, Die Welt, 10.05.2006*)

„Das Werk tastet sich mit musikalischen Mitteln in Regionen jenseits der mediennüblichen Sprache und Erklärungsmodelle vor... Der Klang zielt auf ein Theater der Ohren und stellt eine Positionsbestimmung des neuen Musiktheaters dar... Komplexe 'Expeditionsmusik' mit hohen theatralen Qualitäten.“ (*Frieder Reininghaus, Deutschland-Radio Kultur, 08.05.2006*)

„Aus Bühnenwerken Purcells wird eine zweite Schicht für Oehring Partitur erstellt: Sitzt das Synchronieorchester im Graben, so spielt das Barockensemble auf Bühnenebene, dafür aber in Barockstimme, also einen Halbton tiefer. Wechseln zunächst die Schichten einander ab, so überlappen, durchdringen sie sich mehr und mehr, bis musikalische Vexierbilder entstehen... So ist denn auch eine der bewegenden Irritationen des nie an Spannung verlierenden Abends der Moment, in dem gerade die bei Oehring oft eingesetzten Gebärdensoolisten in zarten Lamento-Gesang übergehen – während gegen Schluß sogar der Chor verstummt, stattdessen zu lautlosen Mundbewegungen in der Gehörlosen-Gestik singt... Szenisch, musikalisch, sängerisch wie schauspielerisch hat der Abend packende Qualitäten.“ (*Gerhard R. Koch, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.05.2006*)

„Ein großes Thema hat sich Helmut Oehring vorgenommen: Shakespeares letztes Drama, *Der Sturm*, verbindet er mit den Berichten aus dem Tagebuch des englischen Polarforschers Shackleton von dessen katastrophal gescheiterter Expedition in die Antarktis... Zahlreiche Schichten sind übereinander gelegt, musikalisch, erzählerisch, optisch... Die Großform hat Oehring in sie-

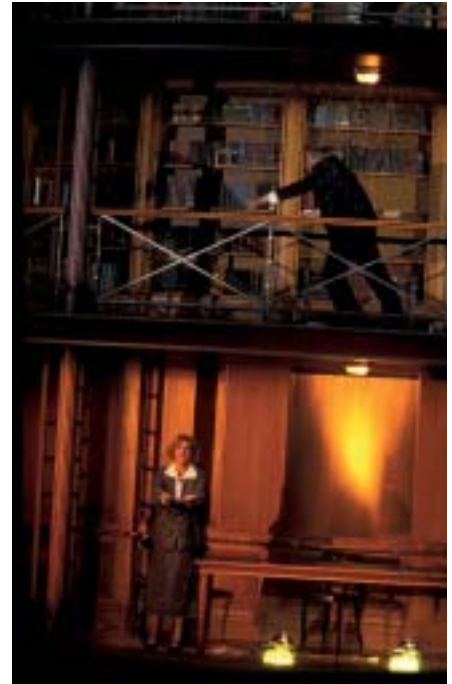
ben sich nahtlos folgenden 'Tagen' organisiert, so wie Shackletons Tagebuch die Tage zählt. Vielleicht ist es notwendig, die Erwartung des Findens beim Suchen aufzugeben und einfach Guths intensiven Bilderreichtum und Oehring's Über- und Nebeneinander der Ereignisse als anregendes, multimediales Abenteuer mit wachem Geist zu genießen.“ (*Alfred Zimmerlin, Neue Zürcher Zeitung, 09.05.2006*)

„O-Ton Oehring und Shakespeares Zeitgenosse Purcell: das funktioniert zunächst strikt getrennt. Dann aber ergeben sich Berührungen, Überlappungen, Vermischungen. Ein faszinierender Prozess der allmählichen Annäherung... Am Ende ist man zusammen: Die 'historische' Formation spielt Oehring, die neuzeitliche Purcell. Es ist die Meeresnähe, die Oehring's Tonsprache von den wortlosen Fernchören bei noch geschlossenem Vorhang an suggeriert: ein Auf und Ab der Stimmwogen, ein An- und Abschwellen, Wellen gleich... Dominant auf der Szene: Christian Schmidts bühnenhohe Bibliothek, das konkav angelegte Lebenselement des Büchernarren Prospero, ein Innenarchitektur gewordenes Gebäude gesammelten Wissens. Und die Kehrseite der immer öfter rotierenden Drehbühne: ein von Caspar David Friedrich zehrendes, scheinbar unendlich weites Eismeerpanorama mit dem zu Schanden gehenden Expeditionssegler und Menschenfiguren in zwergenhaft anmuten-

DVD-Tip



Blaumeer / Verlorenwasser Wrong (Regie: Peider A. Defilla)
 musica viva / Wergo NZ 61



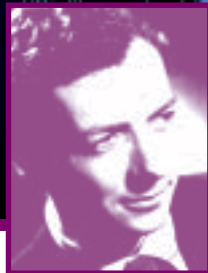
Szenenbilder der Basler Uraufführung.

der perspektivischer Verkleinerung. Darin Claus Guths glückhafte Regie: eine minutiös ertüfelte Mixtur aus quasi brechtschem Neben-den-Gestalten-Stehen und anteilnehmendem In-die-Gestalten-Schlüpfen – ein distanzierter Lesedrama mit Raum für die partielle Identifikation.“ (*Heinz W. Koch, Stuttgarter Zeitung, 12.05.2006*)

„Es war in zehn Schindhelm-Jahren erst die zweite Auftragskomposition in der Sparte Oper auf der großen Theaterbühne. Mit *UNSICHTBAR LAND* ist dem Theater Basel ein Coup gelungen... Ein toller Mix ist das aus Barockklang, Neutönertum, Jahrhundertwende-Ästhetik und Eismeer-Bildern – eine Revue mit harten Bild- und Klangsnitten und kunstvollen Übergängen, wie sie von allen Kunstgattungen wohl nur die Oper bieten kann.“ (*Sigfried Schibli, Basler Zeitung, 09.05.2006*)

Weitere Aufführungen: 02., 11., 13., 19., 21.06.2006
www.theater-basel.ch / www.helmutoehring.de





Benjamin Britten Aktuelle Produktionen

Mit *A Midsummer Night's Dream* in einer Neuinszenierung von Simon Phillips (Premiere: 26.03.2006) startete Simone Young an der Hamburgischen Staatsoper einen umfassenden Britten-Zyklus, der ihre Tätigkeit als neue Generalmusikdirektorin und Opernintendantin in den kommenden Jahren begleiten soll. Dies ist nur eine von zahlreichen neuen Produktionen der Opern Benjamin Britten in dieser und der nächsten Spielzeit. Sie belegen die stetig wachsende Wertschätzung des Musikdramatikers als eines britischen 'Mozart der Moderne'.

„Die Besetzungsriege ist von wunderbar ausgewogener Vorzüglichkeit. Young liefert ebenso alle nötige Präzision wie den genüßlichen Glanz, und die Musiker lohnen es ihr mit stilvollem Spiel. Ein Abend reinsten Vergnügens.“ (*Shirley Apherthorpe, Financial Times, 25.04.2006*)

„Für ihre Version haben Phillips und Es Devlin (Bühne und Kostüme) tief in die Multimedia-Bühnenzauber-Kiste gegriffen und jede Menge reizvoller Effekte installiert. Alles und jeder schwebt ins Bild oder wieder heraus, Elfen krabbeln aus Koffern, Puck saust wie ein Duracell-Hase dazwischen... Das Premierenpublikum war zurecht schier aus dem Häuschen.“ (*Joachim Mischke, Hamburger Abendblatt, 28.03.2006*)

„Es war einer jener glückhaften Abende, die man sich immer wünscht: phantasievoll und klar strukturiert, das Ensemble auf hohem Niveau... ein Glanzstück Britten.“ (*Frank Fingerhuth, NDR Aktuell, 27.03.2006*)

Oben: Ha Young Lee als Tytania in Hamburg; rechts: Szene aus Barrie Koskys Bremer *Midsummer Night's Dream*, mit Jennifer Bird als Tytania und Matthias Koch als Oberon.

Inszenierungen 2006-07 (Auswahl)

A Midsummer Night's Dream

Bremer Theater, Premiere 03.02.2006
Musikalische Leitung: Florian Ludwig
Inszenierung: Barrie Kosky
Oper Bonn, 11.06.2006
Musikalische Leitung:
Wolfgang Lischke / Thomas Wise
Inszenierung: Silviu Purcarete

Noye's Fludde

Young Opera Company Freiburg, 14.01.2006
Musikalische Leitung: Klaus Simon
Inszenierung: Johann Georg Schaarschmidt

Peter Grimes

Theater Augsburg, 11.02.2006
Musikalische Leitung: Rudolf Piehlmayer
Inszenierung: Thomas Wunsch
Staatstheater Mainz, 01.03.2006
Musikalische Leitung: Catherine Rückwardt
Inszenierung: Gottfried Pütz
Theater Aachen, 13.05.2006
Musikalische Leitung: Marcus R. Bosch
Inszenierung: Jörg Behr
Sächsische Staatsoper Dresden, 09.02.2007
Musikalische Leitung: Ivor Bolton
Inszenierung: Sebastian Baumgarten



Brittens Opern auf neuen DVDs

A Midsummer Night's Dream

David Daniels / Ofelia Sala / Brigitte Hahn /
Symphony Orchestra des Gran Teatre del Liceu /
Harry Bicket /
Regie Robert Carsen
(Festival d'Aix
en Provence /
Opéra National
de Lyon / Gran
Teatre del Liceu
Barcelona 2005)
Warner
0630-16911-2



A Midsummer Night's Dream

Ileana Cotrubas / James Bowman / Dale
Duesing / Felicity Lott / LPO / Bernard Haitink /
Regie Peter Hall (Glyndebourne 1981)
Warner 0630-16911-2

Albert Herring

John Graham-Hall / Patricia Johnson / Felicity
Palmer / Jean Rigby / soloists of the LPO /
Glyndebourne Opera Chorus / Bernard Haitink /
Regie Peter Hall (Glyndebourne 1985)
Warner 5050467-8790-2-7

The Rape of Lucretia

Anthony Rolfe Johnson / Kathryn Harries /
Jean Rigby / Richard Van Allan / ENO /
Lionel Friend / Regie Graham Vick (ENO 1987)
Arthaus 102021

Albert Herring

Staatstheater Darmstadt, 03.06.2006
Musikalische Leitung: Timor Oliver Chadik
Inszenierung: William Relton
Stadttheater Fürth, 15.06.2006
Musikalische Leitung: Burkhard Rempe
Inszenierung: Kathrin Wittenberg
Landestheater Linz, 05.04.2007
Musikalische Leitung: Ivor Bolton

The Turn of the Screw

Theater Biel/Solothurn, 27.10.2006
Musikalische Leitung: Thomas Rösner
Inszenierung: Stefanie Pasterkamp
Oper Leipzig / Haus Dreilinden, 26.01.2007
Musikalische Leitung: Balasz Kocsar
Inszenierung: Immo Karaman

The Little Sweep

Staatsoper Hannover, 21.11.2006
Musikalische Leitung: Lutz de Veer
Inszenierung: Bettina Giese

Neue Werke Pressestimmen

BRETT DEAN

Komarov's Fall

MARK-ANTHONY TURNAGE

Ceres

UA: 16.03.2006 Philharmonie, Berlin
Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle

„In einem aufregenden Programm gesellten sich zum Opus Magnum *The Planets* von Gustav Holst vier 'Asteroiden' heutiger Komponisten... Kosmische Gefahr will Mark-Anthony Turnage mit *Ceres* anmahnen. Scharfe Kontraste zwischen düsteren Blechpassagen, Trompetensolo und lockerem Holz kennzeichnen eine mögliche Apokalypse durch Sternabsturz. Brett Dean hat *Komarov's Fall* dem Kosmonauten Wladimir Komarow gewidmet, der mit Sojus 1 tödlich verunglückte. Diese bewegende Musik vereint Zartestes und Zauberisches mit tosenden Ausbrüchen.“ (*Liesel Markowski, Neues Deutschland, 21.03.2006*)

Eine CD des Programms ist für August 2006 bei EMI Classics (Nr. 359 382 2) in Vorbereitung.

EINOJUHAN RAUTAVAARA

Rasputin

DEA: 11.02.2006 Theater Lübeck
Musikalische Leitung: Roman Brogli-Sacher
Inszenierung: Marc Adam
Bühne und Kostüme: Julia Hansen

„Wer die grandiose Uraufführung im September 2003 in Helsinki versäumte, den entschädigt nun das Theater Lübeck mit einer epischen Inszenierung seines scheidenden Hausherrn. Auf einer dem Bernsteinzimmer nachempfundenen Einheitsbühne wird der Kokon vertrackter Beziehungsfäden sichtbar: von der Wunderheilung des Zarensohns über die gotteslästerlichen Orgien bis zum krimifilmreifen Mordkomplott... Überragend



als Charakterstudie, balanciert der Baßbariton Vincent Le Texier die Riesenrolle des zwielichtigen Sektierers über drei Theaterstunden.“ (*Lutz Lesle, Die Welt, 13.02.2006*)

NED ROREM

Our Town

UA: 24.02.2006 Indiana University, Bloomington
Musikalische Leitung: David Efron
Inszenierung: Vincent Liotta
Bühne und Kostüme: C. David Higgins

„Rorem schrieb eine intime Kammeroper, im Einklang mit der Sparsamkeit des Stücks. Er behält und zerbricht die eingängige Melodie des eröffnenden Chorals, biegt schlichte Modulationen ins Bitterliche – als hörte man die Klänge durch einen Filter, der alles nostalgisch in Sepia tönt. Rorems Musik ist zugänglich, sangbar, aufrecht.“ (*Anne Midgette, The New York Times, 27.02.2006*)

Oben: Anna Steenerson (Emily) und Marc Chapman (George Gibb) in der Uraufführung von Ned Rorems *Our Town*; unten: Vincent Le Texier in der Titelrolle und Veronika Waldner als Zarin im Lübecker *Rasputin*.



Weitere Uraufführungen (Auswahl)

HARRISON BIRTWISTLE

Lied

für Cello und Klavier 4'
UA: 09.08.2006 Stadthalle, Wuppertal
Adrian Brendel / Till Fellner

MICHAEL DAUGHERTY

Ladder to the Moon

für Violine solo und Ensemble 20'
UA: 05.05.2006 Alice Tully Hall, New York
Edgar Meyer / Chamber Music Society of Lincoln Center

BRETT DEAN

Sparge la morte

für Cello solo, Vokalkonzert und Zuspriel 14'
UA: 09.03.2006 Carnegie Hall, New York
Maya Beiser / Lionheart Vocal Ensemble

Recollections

für Ensemble 14'
UA: 18.06.2006 Kraftwerk, Heimbach
Kam / Neunecker / Sørensen / Barbuti / Weithaas / Rhode / Tetzlaff / Kawahara

HK GRUBER

Hidden Agenda

Cassation für großes Orchester 14'
UA: 20.08.2006 Kongresszentrum, Luzern
BBC Symphony Orchestra / HK Gruber

MAGNUS LINDBERG

neues Werk

für Klaviertrio
UA: 30.07.2006 St. Francis, Santa Fe
Kirsten Johnson / Anssi Karttunen / Magnus Lindberg

Violinkonzert

25'
UA: 20.08.2006 Lincoln Center, New York
Elisabeth Batiashvili / Mostly Mozart Festival Orchestra / Louis Langrée

STEVEN MACKEY

Five Animated Shorts

für Ensemble 23'
UA: 23.04.2006 Kimmel Center, Philadelphia
Network Ensemble

JAMES MACMILLAN

For Sally

für Klavierquintett 5'
UA: 05.07.2006 Cheltenham Festival
Nash Ensemble / Martyn Brabbins

OLGA NEUWIRTH

The Cartographer Song

für Sopran, 2 Klarinetten, Viola, Cello und Kontrabaß 5'
UA: 20.06.2006 Jubilee Hall, Aldeburgh
Mary Wiegold / The Composers Ensemble / Christopher Austin

IRIS TER SCHIPHORST

Zerstören

für Ensemble
UA: 05.05.2006 Theatersaal, Witten
Asko Ensemble / Hans Leenders

MARK-ANTHONY TURNAGE

Lullaby for Hans

für Streichorchester 6'
UA: 27.06.2006 Sala Santa Cecilia, Rom
Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia / Pascal Rophé

CD-Empfehlungen

BÉLA BARTÓK

Konzert für Orchester

GIDEON KLEIN

Partita für Streicher u.a.

The Philadelphia Orchestra / Christoph Eschenbach
Ondine ODE 1072-5 (SACD)

BENJAMIN BRITTEN

Occasional Overture / Variations on an Theme of Frank Bridge / Prelude and Fugue for 18-part String Orchestra / The Young Person's Guide to the Orchestra

English Chamber Orchestra / London Symphony Orchestra / Stuart Bedford
Naxos 8.557200

AARON COPLAND

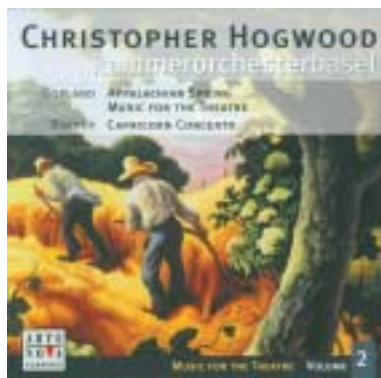
Appalachian Spring (komplettes Ballett, Originalfassung) / Music for the Theatre u.a.

Kammerorchester Basel / Christopher Hogwood
ARTE NOVA Classics 82876 50693 2

ALBERTO GINASTERA

Suite aus Estancia / Ollantay / Panambí

Poznan Philharmonic Orchestra / Andrey Boreyko
Largo 5122



BOHUSLAV MARTINŮ

Symphonie Nr.2 u.a.

Cincinnati Symphony Orchestra / Paavo Järvi
Telarc SACD-60616

SERGEJ PROKOFIEFF

Klavierkonzerte Nr.1-5

Oleg Marshev / Sønderjyllands Symfoniorkester / Niklas Willén
Danacord DACOCD 584-585

SERGEJ PROKOFIEFF

Violinkonzert Nr.1 u.a.

Sarah Chang / Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle
EMI Classics 3 46053 2

SERGE RACHMANINOFF

Symphonic Dances

IGOR STRAWINSKY

Petruschka

Royal Concertgebouw Orchestra / Mariss Jansons
RCO 05004

MARK-ANTHONY TURNAGE

Scherzoid u.a.

London Philharmonic Orchestra / Jonathan Nott u.a.
LPO 0007

MARK-ANTHONY TURNAGE

Eulogy / Two Baudelaire Songs u.a.

Sally Matthews / Nash Ensemble / Lionel Friend
Onyx 4005

ISANG YUN

Kammersymphonie Nr.1 / Tapis / Gong-Hu

Rana Park / Korean Chamber Ensemble / Piotr Borkowski
Naxos 8.557938



KARL JENKINS

The Essential Collection

Ausschnitte aus *Adiemus I, II, V / Requiem / The Armed Man / Palladio / The Journey / In These Stones Horizons Sing*
EMI Classics 3 53244 2

MAGNUS LINDBERG

Feria u.a.

Finnisches Rundfunk-Symphonieorchester / Jukka-Pekka Saraste
Ondine ODE 911-2

GUSTAV MAHLER

Symphonie Nr.7

San Francisco Symphony / Michael Tilson Thomas
San Francisco Symphony 821936-0009-2 (SACD)

„Eine einzigartige Mahler-Interpretation, die schon jetzt Referenzgeltung hat.“ (Rondo 1/2006)

Titel oben: *Le Sacre du printemps* von Igor Strawinsky in der Choreographie von Stefan Thoss in Hannover, mit dem Ballettensemble der Staatsoper (Photo: Thomas Ammerpohl).

Links: Mario Schröders Ballett „Chaplin“ am Theater Kiel, mit Anne-Marie Warburton (Tramp) und José Martinez Grau (Bruder); UA: 19.05.2006; Photo: Sascha Eilert).

Unten: Johann Kresniks Choreographisches Theater *Hans Christian Andersen* mit der Musik von Kurt Schwertsik an der Oper Bonn, mit Przemyslaw Kubicki (Andersen) und Linda Ryser (Andersen Schatten 1; Photo: Thilo Beu).

Graphik: Zeichnungen für ein Wandrelief von Ivor Abrahams (© Bernard Jacobson Gallery)



Herausgeber:

BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH & Co. KG
ANTON J. BENJAMIN GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.de

Geschäftsführer: Winfried Jacobs

Redaktion/Gestaltung: Jens Luckwaldt
Herstellung: DMP Digital Druck Berlin
Redaktionsschluß: 11.05.2006

